

reits bei den Empfängern selbst bestanden haben. Sollte Gregor weitere Instruktionen gegeben haben¹⁾, so wissen wir nicht einmal, ob die Legaten sich daran gehalten haben. Denn der Papst hat nachher von seinen Beauftragten keinen Gebrauch mehr gemacht, sondern zunächst direkt mit den Fürsten verhandelt und nach einigen Monaten neue Legaten nach Deutschland abgeordnet; das läßt die Deutung zu, daß er mit Sigehards und Altmanns Rolle in Tribur nicht zufrieden war. Von dieser Seite her fällt also auf deren Haltung kein ausreichendes Licht. Am weitesten kommen wir, wenn wir ihr nachmaliges Verhalten ins Auge fassen. Sigehard von Aquileja hat sich sogleich nach Canossa auf Heinrichs Seite gestellt, während Altmann von Passau an der Wahl des Gegenkönigs teilnahm und einer von dessen rührigsten Anhängern wurde. Demnach dürfte wohl schon in Tribur Sigehard mehr für eine Einigung mit dem Könige, Altmann mehr für dessen Bekämpfung eingetreten sein²⁾; der eine wäre dann zum gemäßigten, der andere zum radikalen Flügel der Fürstengruppe zu rechnen, und die oben berührten entgegenstehenden Meinungen wären für jeweils einen der zwei Legaten in der Grundrichtung zutreffend. Die stärkere Wirksamkeit lag aber zweifellos bei Altmann, der allgemein als die Hauptfigur erscheint.³⁾ Keinesfalls kann das Wirken der Legaten zur Einigung mit dem Könige

Auch die Zurückhaltung, mit der er von einer sofortigen Neuwahl spricht (*si valde oportet ut fiat*), verrät nur den Wunsch nach vorheriger Approbation des Kandidaten, besagt aber nicht, daß ihm die Neuwahl als solche unerwünscht wäre. Vgl. ferner Reg. IV 7 S. 305: *Quibus nos favere servata iustitia promissimus*.

¹⁾ Bernold, MG. SS. 5, 433 berichtet über das Eintreffen einer päpstlichen Botschaft in Tribur selbst.

²⁾ Für Altmann ist ferner wichtig, daß er Kaplan der Kaiserin Agnes gewesen war und mit dieser auch weiter in Verbindung stand; denn sie berichtete ihm über die päpstliche Bannsentenz vom Februar 1076. Falls die Nachricht bei Arnulf V. c. 8, MG. SS. 8, 30 über eine Vermittlung der Kaiserin (zuletzt akzeptiert von M. L. Bult-Hiele, Kaiserin Agnes, 1933, S. 102) zutrifft, so wäre sie auch für Altmann wichtig.

³⁾ Vgl. Goll, MZÖG. 2, 391 Anm. 1. Doch kann man gerade im Hinblick auf Altmann, den Passauer Bischof, natürlich nicht mit Haller I S. 108f. vom „Erscheinen päpstlicher Legaten in Deutschland“ als einem umgestaltenden Faktor sprechen.